

# HÖLZLI

## Wohn- und Arbeitsraum für junge Erwachsene

Professionell betreute Wohngemeinschaften  
und Arbeitsräume für junge Menschen  
in schwierigen Lebenssituationen

## Gesamtkonzept

aktualisiert im Dezember 2009

# HÖLZLI

## Wohn- und Arbeitsraum für Jugendliche

### Inhaltsverzeichnis

1. Kurzportrait	4
2. Leitbild	5
3. Sozialpädagogische Angebote	6
3.1 Zielgruppe	6
3.2 Aufnahmekriterien	6
3.3 Ausschlusskriterien	6
3.4 Wohnen	6
3.4.1 Wohngemeinschaft Hölzli in Wolfertswil	6
3.4.2 Wohngemeinschaft Bären in Hundwil	6
3.4.3 Wohngemeinschaft Löwen in Hundwil	6
3.4.4 Aussenwohngruppe in Degersheim	6
3.5 Interne Tagesstruktur	7
3.6 Schule und externes Arbeiten	7
3.6.1 Besuch der öffentlichen Schule	7
3.6.2 Vorlehrjahr	7
3.6.3 Schnupperlehre   Praktika	7
3.6.4 Anlehre   Lehre	7
3.7 Freizeit	8
3.8 Wochenende   Ferien   Besuche	8
3.9 Therapien und Dienste   Ärztliche Betreuung	8
3.10 Kontakte zu Bezugspersonen	8
3.11 Zusammenarbeit mit den einweisenden Stellen	8
4. Sozialpädagogisches Arbeiten mit den Jugendlichen	9
4.1 Sozialpädagogische Ziele	9
4.2 Instrumente	9
Aufenthaltsziele	9
4.3 Bezugspersonensystem	10
4.4 Thema Sexualität	10
4.5 Krisenintervention	10
4.6 Mahlzeitengestaltung und Ernährung	10

4.7 Hausordnung	10
4.8 Aufnahmeverfahren	10
4.9 Austritt	11
4.10 Nachbetreuung	11
5. Interne Ausbildungs- und Arbeitsbereiche	12
5.1 Leitgedanken	12
5.2 Fachliche MitarbeiterInnen	12
5.3 Ziele	12
5.4 Schule und Praxis	12
5.5 Arbeitsbereiche	12
5.5.1 Restaurant Bären	12
5.5.2 Bauernhof Hölzli	12
5.5.3 Hölzli Gartenbau	13
5.5.4 Schreinerei Hölzli	13
6. Personal	14
6.1 Führung und Organisation	14
6.1.1 Führungsebenen	14
6.2 Qualitätssicherung	15
6.2.1 Personal	15
6.2.2 Interne Aufsicht	15
6.2.3 Personalentwicklung	15
6.2.4 Interne Kommunikation	15
6.2.5 Wohngemeinschaften Hölzli und Bären	15
6.2.6 Restaurant Bären, Gartenbau Hölzli, Schreinerei Hölzli	15
6.2.7 Interdisziplinäre Sitzungen (Wohn- und Arbeitsbereiche)	15
6.2.8 Supervision	15
6.2.9 Externe Beziehungen	15
7. Finanzen	16
7.1 Finanzierungsstruktur und –planung	16
7.2 Jahresrechnung, Revision	16
7.3 Tagessätze	16
8. Aufsichtsstellen Beschwerdeweg	17
8.1 Aufsichtsstellen	17
8.2 Beschwerdeweg	17
9. Betriebsbewilligung	17

# 1. Kurzportrait

In unserer Institution Hölzli werden weibliche und männliche Jugendliche betreut, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Der Grossteil der Jugendlichen wird über Jugendanwaltschaften eingewiesen. Das Ziel der Betreuung ist die soziale, schulische und berufliche Integration bzw. Reintegration. Je nach Situation arbeiten die Jugendlichen in der internen Tagesstruktur, besuchen die öffentliche Schule, absolvieren eine interne oder externe (An-) Lehre oder arbeiten extern.

Zur Organisation Hölzli gehören die Wohngemeinschaften Bären in Hundwil und Hölzli in Wolfertswil, die Aussenwohngruppe in Degersheim, das Restaurant Bären in Hundwil, der Gartenbau Hölzli in Egg (Flawil) und die Schreinerei Hölzli in Degersheim. Erweitert wird unser Angebot ab Sommer 2010 mit der Wohngemeinschaft Löwen in Hundwil.

Anmerkung: Dem Textfluss zuliebe verwenden wir die Form „die Jugendlichen“ und meinen damit weibliche und männliche Jugendliche und junge Erwachsene.

## 2. Leitbild

Das Hölzli unterstützt junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen bei der sozialen, schulischen und beruflichen Wiedereingliederung.

Wir sehen den Menschen grundsätzlich in einem Entwicklungsprozess. Durch ein Umfeld, das Geborgenheit und Vertrauen vermittelt, ermöglichen wir dem Jugendlichen in diesem Prozess einen konstruktiven, zukunftsorientierten Weg. Deshalb richten wir, das Team vom Hölzli, unser Augenmerk in erster Linie auf die Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten des Jugendlichen. Wir fördern sein Selbstbewusstsein und stärken die Motivation, den eigenen Lebensweg selbstverantwortlich zu gestalten. Nebst klaren stützenden Strukturen und rein äusserlicher Hilfe (formelle und administrative Angelegenheiten) sehen wir die Notwendigkeit eines inneren Rückhalts. Darunter verstehen

wir, unser Vertrauen in den Willen und die Fähigkeiten des Jugendliche zur Neuorientierung und positiven Entwicklung immer wieder neu zu gründen - auch bei Rückfällen, Problem- und Krisensituationen.

Im Zusammenleben und -arbeiten respektieren wir den Jugendlichen in seiner Einzigartigkeit und stimmen unsere pädagogischen Handlungen auf seine aktuelle Situation unter Berücksichtigung seiner Biographie ab. Dabei ist uns wichtig, den Jugendlichen möglichst umfassend in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Wir arbeiten eng und transparent im Interesse des Jugendlichen mit seinem Umfeld zusammen (systemischer Ansatz). Es erfolgt keine Beeinflussung in eine bestimmte religiöse oder politische Richtung (gestützt auf das Leitbild des Vereins Viala).

# 3. Sozialpädagogische Angebote

## 3.1 Zielgruppe

Im Hölzli können Jugendliche beiderlei Geschlechts im Alter von 16 bis 22 Jahren betreut werden (in der WG Hölzli max. 2 Jugendliche unter 18 Jahren). Eine Platzierung in unserer Institution ist indiziert, wenn im Ursprungsmilieu eine positive Entwicklung des Jugendlichen gefährdet ist.

## 3.2 Aufnahmekriterien

Das Hölzli ist geeignet für junge Menschen:

- mit Fehlentwicklungen wie Verhaltens-, Lern-, Milieu- und Entwicklungsbehinderungen;
- mit durchschnittlicher Intelligenz, die eine berufliche Eingliederung erlaubt;
- mit Hoffnungen, Unsicherheiten, Widerständen und Ängsten, aber mit dem Wunsch, dem Leben eine neue Orientierung zu geben;
- bei denen Behörden die Platzierung durch vormundschaftliche oder jugendstrafrechtliche Massnahmen anordnen;
- bei denen das familiäre Umfeld nicht mehr zum Weiter- und Durchtragen in der Lage ist;
- die eine berufliche Massnahme der IV absolvieren.

Wir bieten keine Time-Out-Plätze an.

## 3.3 Ausschlusskriterien

Die Ausschlusskriterien sind:

- Drogenabhängigkeit;
- Gewalttätigkeit;
- akute psychische Krise.

## 3.4 Wohnen

Die angebotenen Wohnsituationen bieten mit ihren klaren, stützenden Strukturen ein Lernfeld für die jungen Menschen. Sie müssen einerseits Verantwortung übernehmen, andererseits haben sie die Möglichkeit, in der Gruppe ihre Sozialkompetenzen zu erweitern und neue Verhaltensmuster zu erproben. Und

ser Zusammenleben richtet sich nach den Bedürfnissen des Einzelnen und auch nach denjenigen der Gruppe. Mit den vorgegebenen Regeln wird ein tragfähiger Lebensraum für alle Jugendlichen geschaffen.

### 3.4.1 Wohngemeinschaft Hölzli in Wolfertswil

Der Bauernhof (Mutterkuhherde, Reitpferde, Pfauen, Schweine etc.) liegt abgeschieden ohne direkten Anschluss an ÖV. Die Betreuung geschieht im kleinen, familiären Rahmen an 365 Tagen rund um die Uhr. Es werden Jugendliche platziert, bei denen engere Strukturen und / oder eine andauernde Distanz vom früheren Umfeld indiziert sind. Platzangebot: 3 Plätze (max. 2 Jugendliche unter 18 Jahren).

### 3.4.2 Wohngemeinschaft Bären in Hundwil

Die Wohngemeinschaft Bären liegt im Dorf kern von Hundwil mit gutem Anschluss an die ÖV. Die Betreuung erfolgt an 365 Tagen rund um die Uhr. Platzangebot: 8 Plätze.

### 3.4.3 Wohngemeinschaft Löwen in Hundwil (geplante Eröffnung Sommer 2011)

Die Wohngemeinschaft Löwen eignet sich im Anschluss an einen Aufenthalt in den Wohngemeinschaften Hölzli oder Bären für eine zweite Phase des Aufenthaltes, sobald der Jugendliche eine erste Stabilität erreicht und gewisse Zukunftsperspektiven entwickelt hat. Platzangebot: 4 – 5 Plätze.

### 3.4.4 Aussenwohngruppe in Degersheim

Jugendliche, die in unserer Institution genügend Selbstverantwortung erwerben konnten haben die Möglichkeit, in der Aussenwohngruppe Degersheim das selbstständige Wohnen mit unserer Unterstützung zu üben. Eine Lehrstelle ist Voraussetzung für den Einzug in die Aussenwohngruppe. Die Betreuung geschieht punktuell und nach Bedarf. Platzangebot: 3 Plätze.

### **3.5 Interne Tagesstruktur**

In der Regel treten die Jugendlichen ein ohne externe Strukturen, das heisst, mit Schulabbruch, ohne Lehrstelle oder Arbeitsplatz. Zur Strukturierung und Stabilisierung binden wir den Jugendlichen bei einem Neueintritt in die Tagesstruktur ein.

Ausser den Bereichen Restaurant, Gartenbau, Landwirtschaft oder Schreinerei hat der Jugendliche die Möglichkeit, die Tagesstruktur im Haushalt oder Gebäudeunterhalt zu absolvieren.

Er wird dabei eng von einem Teammitglied begleitet und angeleitet. Den Arbeitsbereich klären wir mit dem Jugendlichen nach Neigungen und Fähigkeiten ab. Die Arbeitszeit ist (ausser im Restaurant) von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Für die geleisteten Arbeitsstunden bezahlen wir eine Entschädigung.

Sobald das Team eine genügende Stabilisierung erkennt und der Jugendliche sich bereit fühlt, streben wir eine externe Ausbildung oder berufliche Tätigkeit an.

### **3.6 Schule und externes Arbeiten**

#### **3.6.1 Besuch der öffentlichen Schule**

Seit längerer Zeit arbeiten wir intensiv und gut mit der SBW Herisau (Schule für Beruf und Weiterbildung) zusammen. In der SBW können die Jugendlichen die 1. – 3. Sekundarschule und das 10. Schuljahr besuchen. Dieses Angebot deckt in der Regel die Bedürfnisse der Jugendlichen ab.

Wir begleiten den Schulbesuch mittels regelmässigen Gesprächen mit den Lehrkräften und unterstützen den Jugendlichen bei Bedarf bei den Hausaufgaben.

#### **3.6.2 Vorlehrjahr**

Das Vorlehrjahr bietet die Möglichkeit zur Berufsorientierung und zur Aufarbeitung schulischer Defizite. Der Jugendliche steigt in ein passendes Klassenniveau ein und besucht die Schule (Herisau, St. Gallen oder Wattwil) für eineinhalb Tage pro Woche. Hat der Schüler noch keine Vorlehrstelle, nutzt er die Zeit für Schnupperlehren oder Praktika. Wir unterstützen den Jugendlichen mittels Aufgabenhilfe in der Bewältigung der schulischen Anforderungen.

### **3.6.3 Schnupperlehre | Praktika**

Ist der Jugendliche in der internen Tagesstruktur eingebunden, wird er motiviert und unterstützt, Plätze für Schnupperlehren bzw. Praktika in verschiedenen Berufsbereichen zu suchen. Das Ziel besteht darin, Fähigkeiten und Neigungen herauszufinden und Entscheidungshilfe für die Berufswahl zu erhalten. Der Jugendliche wird somit schrittweise in die Berufswelt eingeführt.

### **3.6.4 Anlehre | Lehre**

Wir bieten eine individuell abgestimmte Hilfe bei der Berufsfindung und Lehrstellensuche. Intern beraten wir den Jugendlichen bei der Berufswahl aufgrund unserer Beobachtungen in der Tagesstruktur.

Während der Ausbildung gewährleisten wir die Begleitung des Jugendlichen und die Zusammenarbeit mit dem Lehrbetrieb.

Innerhalb der Institution ist es möglich eine Ausbildung in der Gastronomie (Küche, Service), im Gartenbau Hölzli (Landschaftsgärtner) und in der Schreinerei Hölzli (Schreiner) eine Volllehre, Attest-Lehre oder privat-rechtliche IV-Anlehre zu absolvieren.

Nach wie vor hat ein Ausbildungsplatz in der freien Wirtschaft Priorität. Die internen Ausbildungsplätze wurden für Jugendliche geschaffen, die in der freien Wirtschaft die Anforderungen (noch) nicht erfüllen können oder ihre Lehrstelle verloren haben.

### **3.7 Freizeit**

Wir fördern den Besuch externer Angebote wie zB Sportvereine, Sprachkurse, Goldschmiedekurse etc. Uns ist aber auch der Kontakt innerhalb der Gruppe wichtig. Wir bieten deshalb gemeinsame Aktivitäten und erlebnispädagogische Gruppenabende an, bei denen die Jugendlichen ihre Ideen und Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung erweitern können. Intern stehen verschiedene Beschäftigungs- und Spielmöglichkeiten zur Verfügung.

### **3.8 Wochenende | Ferien | Besuche**

Wir streben an, den Kontakt zu den Familien aufrecht zu erhalten oder wieder herzustellen. Somit verbringen die Jugendlichen, wo möglich und sinnvoll, die Wochenenden und die Ferien mit ihren Familien.

Ausgenommen davon sind die Zeiten, in denen wir Aktivitäten anbieten wie Projektwochen, Frühlings- und Sommerlager sowie Gruppenwochenenden.

Gefährdet dieses Vorgehen die pädagogische Zielsetzung, verbringen die Jugendlichen die freie Zeit im Hölzli.

Zusammen mit den Einweisern, Eltern und I oder Bezugspersonen treffen wir genaue Abmachungen über Besuche, Ferien und Wochenenden.

### **3.9 Therapien und Dienste | Ärztliche Betreuung**

Je nach Notwendigkeit besuchen die Jugendlichen externe Therapien. Sie werden von uns bei der Suche nach einer geeigneten Fachperson unterstützt. Im Bedarfsfall nimmt das

Team Kontakt zum Therapeuten I zur Therapeutin auf und begleitet den Jugendlichen. Ebenfalls werden die Jugendlichen bei Bedarf von unserem Hausarzt betreut.

### **3.10 Kontakte zu Bezugspersonen**

Wir sehen unser pädagogisches Handeln als Teil des ganzen Systems, in dem sich der Jugendliche bewegt und das ihn prägt. Es ist uns deshalb wichtig, Eltern und I oder Bezugspersonen in den Entwicklungsprozess einzubeziehen und gemeinsam Gestaltungsmöglichkeiten der Beziehungen zu erarbeiten. Wenn immer möglich nehmen die Eltern und I oder Bezugspersonen an den halbjährlichen Standortgesprächen teil und gestalten Entscheidungsprozesse mit.

Wir pflegen aber auch zwischen den offiziellen Gesprächen den Kontakt zu den wichtigsten Bezugspersonen des Jugendlichen. Wir wollen damit eine für die Entwicklung des Jugendlichen optimale Nutzung der Ressourcen erreichen.

### **3.11 Zusammenarbeit mit den einweisenden Stellen**

Die Erziehungsplanung wird zusammen mit den einweisenden Stellen erarbeitet. Dies findet hauptsächlich in den Standortgesprächen unter Einbezug der Eltern und I oder Bezugspersonen statt.

Individuelle Standortbestimmungen und allfällige „Kurskorrekturen“ finden laufend während des Aufenthaltes statt. Wir informieren die Einweiser über besondere Vorkommnisse mündlich oder schriftlich. Wir erstellen ein Protokoll des Standortgespräches.

# 4. Sozialpädagogisches Arbeiten mit den Jugendliche

## 4.1 Sozialpädagogische Ziele

Ziel unserer Arbeit ist die soziale und berufliche Integration beziehungsweise Reintegration. Das bedeutet, dass der Jugendliche bis und mit Lehrabschluss oder Mittelschulabschluss in unserer Institution bleibt. Somit handelt es sich um mehrjährige Aufenthalte. Der Jugendliche soll nach Abschluss des Aufenthaltes in der Lage sein, selbstständig zu wohnen und sein Leben eigenverantwortlich ohne massgebende Unterstützung zu gestalten. Unsere Aufgabe hierzu sehen wir in der Förderung und Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung hin zu einem stabilen Selbstwertgefühl, zur Wahrnehmung der Eigen- und Fremdverantwortung und zu erweiterten Sozialkompetenzen.

Der Jugendliche soll negative Erlebnisse aus der Vergangenheit zumindest soweit bewältigen können, dass sie die Neuorientierung nicht stark behindern oder verunmöglichen. In beruflicher Hinsicht streben wir die Erlangung von Kompetenzen in Form einer abgeschlossenen Ausbildung oder mindestens der Fähigkeit, den Berufsalltag souverän zu bewältigen, an.

## 4.2 Instrumente

Unsere pädagogischen Ziele richten sich auf die Anregung und Unterstützung der Eigeninitiative und –verantwortung. Wir begeben uns dazu auf die Verhandlungsebene und gehen möglichst sparsam mit Reglementen vor. So ist unser Alltag gefüllt vom ständigen Austausch in unterschiedlichsten Situationen.

### Aufenthaltsziele

In der Anfangsphase einigen wir uns mit dem Jugendlichen auf individuelle Aufenthaltsziele. Wir evaluieren regelmässig mit den Jugendlichen die gemeinsam festgelegten Aufenthaltsziele.

Wir beraten zusammen, was sich in welchem Lebensbereich verändern muss, wo Stärken noch gefördert werden und Defizite aufgehoben werden können.

**Einzelgespräche** finden 14täglich statt. Zudem finden sie bei ausserordentlichen Ereignissen statt. Die aktuelle Situation oder das Ereignis wird reflektiert und Lösungen werden gesucht. Der Jugendliche wird angeregt, eigenständig Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

**Standortgespräche** finden in der Regel halbjährlich statt. Anwesend sind der Jugendliche, die Vertretung der einweisenden Stelle, Eltern und 1 oder Bezugsperson, die Hölzli-Leitung und mindestens eine Vertretung aus dem Betreuungsteam. Die Situation des Jugendlichen wird analysiert, eine Zielüberprüfung wird vorgenommen und Zukunftsperspektiven werden erarbeitet. Ein Protokoll wird erstellt und an alle Beteiligten verschickt.

**Gruppengespräche** werden 14täglich und bei Bedarf auch situativ durchgeführt. Damit zielen wir auf die Erweiterung der Sozialkompetenzen innerhalb der internen Gruppenprozesse hin.

Wir versuchen, nahe am Geschehen innerhalb der Gruppe zu sein und bei Bedarf einzugreifen. Die Gruppensitzungen sind hierbei ein wichtiges Forum: einerseits, um Bedürfnisse der Jugendlichen zu eruieren, andererseits um Anliegen seitens des Team vorzubringen.

**Informellen Begegnungen** schreiben wir einen grossen Stellenwert zu. Hier kommt vielfach die Qualität der Beziehungsebene im gegebenen kleinen Rahmen zum Tragen und eröffnet einen weiteren wertvollen Zugang zum Jugendlichen.

### 4.3 Bezugspersonensystem

Wir arbeiten im Bezugspersonensystem. Jedem Jugendlichen sind eine Bezugsperson sowie eine Stellvertretung zugewiesen. Für den Jugendlichen stellt dies ein konstantes Beziehungsangebot dar, das als Modell für den Aufbau von anderen Beziehungen dienen soll.

### 4.4 Thema Sexualität

Wir erachten die Themen Sexualität und Beziehung als zentrale Fragen des Lebensabschnitts unserer Jugendlichen. Deshalb signalisieren wir Gesprächsbereitschaft und Offenheit, um den Jugendlichen zu ermuntern, sich mit Anliegen und Fragen an uns zu wenden. Wir nehmen sensibel die Beziehungsverhältnisse innerhalb der Gruppe wahr, um möglichen sexuellen Übergriffen unter den Jugendlichen vorzubeugen.

### 4.5 Krisenintervention

Wir leisten eine permanente Betreuungsabdeckung, die dem Jugendlichen ermöglicht, sich in Krisensituationen jederzeit an ein Teammitglied zu wenden. Wir arbeiten unbürokratisch und sind flexibel, damit eine adäquate Unterstützung gewährleistet werden kann.

Wir suchen ressourcenorientierte Lösungen:

- „Wie gross ist die Fähigkeit des Jugendlichen selbst zur Krisenbewältigung?“
- „Welche Ressourcen birgt das Umfeld?“
- „Welche Entlastungen sind von unserer Seite notwendig und sinnvoll?“

Fühlen wir uns im Umgang mit einer Krisensituation überfordert, wenden wir uns an die externen Therapeuten oder andere geeignete Dienste (zB an die Polizei) und Fachpersonen.

### 4.6 Mahlzeitengestaltung und Ernährung

Im Hölzli wird auf eine ausgewogene und vielseitige Ernährung geachtet. Viele Produkte werden auf dem Hof und im Gartenbau selber hergestellt und verarbeitet. Jede Mahlzeit wird vom Team und zT unter Mithilfe von den Jugendlichen frisch zubereitet. Zudem wird auf Vegetarier und die Essgewohnheiten von den Jugendlichen anderer Religionen Rücksicht genommen. Wir nehmen die Mahlzeiten gemeinsam ein. Sie gehören zu den wertvollen Gefässen, in denen sich die Jugendliche und die Teammitglieder ungezwungen wahrnehmen und austauschen können.

### 4.7 Hausordnung

In den Wohngemeinschaften gelten feste Regeln:

- Die Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen.
- Die Arbeitszeiten werden eingehalten.
- Abwesenheiten werden abgesprochen und müssen genehmigt werden.
- Die Nachtruhe von 22.00 bis 6.30 wird respektiert, dh Musik und Kommunikation in Zimmerlautstärke.
- Alkoholkonsum ist verboten.
- In allen Gebäuden ist rauchen untersagt.
- Gewaltanwendung wird nicht toleriert.
- Jeglicher Konsum illegaler Drogen ist verboten.

Bei Regelübertretungen suchen wir als ersten Schritt das Gespräch und wenn nötig individuelle Lösungen.

Der Jugendliche, die Einweiser, Eltern und / oder Bezugspersonen werden im Vorstellungsgespräch auf die Regeln und die entsprechenden Sanktionen hingewiesen. In der Schnupperwoche lernt der Jugendliche die Hausregeln näher kennen.

### 4.8 Aufnahmeverfahren

- Anfrage der einweisende Stelle: Abklärung freier Platz, richtiger Ort;
- Erstgespräch: gegenseitiges Kennenlernen, Besichtigung der Häuser;
- Schnupperzeit: die Jugendlichen lernen während drei Wochen den Hölzli-Alltag kennen;
- Entscheid: Auswertungsgespräch; Bereitschaft des Jugendlichen, Aufnahmeentscheid Team;
- Eintritt: Kostengutsprache und Versicherungen vorhanden.

#### **4.9 Austritt**

Das Team entscheidet in Absprache mit der einweisenden Stelle, dem Jugendlichen und eventuell betroffenen Angehörigen, wann der Aufenthalt abgeschlossen wird.

- Langfristig geplanter Austritt: bei Erreichen des Aufenthaltszieles.
- Kurzfristig geplanter Austritt: wenn ein weiterer Aufenthalt nicht indiziert ist.
- Sofortiger Austritt: bei grobem Verstoss gegen Hausordnung oder vertragliche Vereinbarungen und I oder wenn der Jugendliche über längere Zeit keine Kooperationsbereitschaft zeigt.

Die geplante Aufenthaltsdauer richtet sich nach der Zielsetzung. Diese wird von allen involvierten Personen gemeinsam erarbeitet. Begrenzt ist der Aufenthalt mit dem Lehrabschluss. Bei Jugendlichen, die über Jugendanwaltschaften platziert sind, ist die Finanzie-

rung nur bis zum Erreichen des 22igsten Altersjahres gewährleistet.

Das Hölzli verfasst in jedem Fall einen schriftlichen Abschlussbericht zuhanden des Einweisers und der Eltern und I oder Bezugspersonen.

#### **4.10 Nachbetreuung**

Aufgrund einer Leistungsvereinbarung zwischen der einweisenden Stelle, dem Jugendlichen und der Wohngemeinschaft Hölzli übernehmen wir eine klar definierte Nachbetreuung. Diese wird separat verrechnet.

Grundsätzlich stehen wir den Jugendlichen nach dem Austritt zu Betreuungszwecken in Krisensituationen kostenlos zur Verfügung.

# 5. Interne Ausbildungs- und Arbeitsbereiche

## 5.1 Leitgedanken

Die internen Ausbildungs- und Arbeitsbereiche ermöglichen den Jugendlichen, einer regelmässigen Arbeit nachzukommen. Die Jugendlichen lernen, sich innerhalb gesetzten zeitlichen Strukturen zu bewegen und beruflichen Ansprüchen gerecht zu werden.

Die Arbeit in den internen Ausbildungsstätten soll einer authentischen Arbeitssituation entsprechen und die Jugendlichen auf die Berufswelt in der freien Wirtschaft vorbereiten. Dadurch wird die berufliche Integration erleichtert.

## 5.2 Fachliche MitarbeiterInnen

Die Mitarbeitenden in den Ausbildungsbereichen verfügen über eine anerkannte Berufsausbildung und sind qualifizierte AusbilderInnen.

## 5.3 Ziele

- Die Jugendlichen lernen mit gesellschaftlichen Normen und Anforderungen wie Pünktlichkeit, Sorgfalt, Umgangsformen und Pflichterfüllung umzugehen.
- Die Jugendlichen lernen eigene Lernschwierigkeiten zu überwinden indem sie verschiedene Lernmöglichkeiten kennen lernen und anwenden.
- Die Jugendlichen erwerben während dem Arbeitseinsatz, Praktika oder Vorlehrejahr fachliche Schlüsselkompetenzen des Arbeitsalltages.
- Die Auszubildenden können mit einem anerkannten Fähigkeitsausweis ihre Ausbildung abschliessen.
- Die Jugendlichen erlangen durch die regelmässig stattfindende Arbeit und Auseinandersetzung mit sich und ihrem Tätigkeitsbereich eine individuelle Stabilisierung der Persönlichkeit.

- Die berufliche und soziale Integration wird angestrebt.

## 5.4 Schule und Praxis

Um in der Berufsschule und Praxis bestehen zu können bieten wir den Jugendlichen intern Möglichkeiten die Theorie und Praxis mit entsprechenden Fachpersonen zu besprechen, zu wiederholen und zu üben. Sie lernen dabei ihre Fähigkeiten einzuschätzen, Ressourcen anzuwenden und auszubauen und Defizite zu überbrücken. Die Jugendlichen führen ein Lerntagebuch, das mit den Ausbildungsverantwortlichen wöchentlich besprochen wird, es dient mit den wöchentlich stattfindenden Gesprächen und den individuell festgesetzten Übungssequenzen der Qualitätssicherung für die Ausbildung.

## 5.5 Arbeitsbereiche

### 5.5.1 Restaurant Bären

Das Restaurant Bären hat eine Gaststube mit ca.35 Plätzen und einen Saal für Bankette und kulturelle Anlässe für ca. 150 Personen, im Sommer eine Terrasse und ein Gartenrestaurant.

Interessierte Jugendliche können in Restaurant oder Küche ein Vorlehrejahr oder Praktikum absolvieren. Ebenfalls werden Arbeitseinsätze, innerhalb der Tagesstruktur des pädagogischen Angebots, im Gastronomiebereich möglich. Seit 2006 wird je eine Lehrstelle als Restaurationsfachfrau/-mann und Köchin/-Koch angeboten.

### 5.5.2 Bauernhof Hölzli

Der landwirtschaftliche Betrieb umfasst 10,5 ha Wiesland, 1,2 ha Wald und einen grossen Gemüsegarten. Auf dem Hof werden eine

Mutterkuhherde mit Freilaufstall, Pferde, Schweine, Hühner, Enten, Pfauen, Hunde und Katzen gehalten.

In diesem Bereich werden Arbeitseinsätze innerhalb der Tagesstruktur angeboten. Diese beinhalten zB Arbeiten im Wald, Pflege der Tiere, Umgebungsarbeiten, Umgang mit Maschinen und landwirtschaftlichen Fahrzeugen etc. Ebenfalls besteht die Möglichkeit für einen Jugendlichen eine landwirtschaftliche Anlehre zu absolvieren (1 Ausbildungsplatz).

### **5.5.3 Hölzli Gartenbau**

Der Gartenbau Hölzli befindet sich in Egg (Flawil). Es handelt sich um einen kleinen, gut überschaubaren Betrieb. Vom Gärtner-Team werden Garten-Unterhaltsarbeiten ausgeführt, Garten-Umänderungen und Garten-Neuanlagen gestaltet. Weiter pflegen wir einen Bio-Gemüse- und Beeren-Garten, indem wir für das Restaurant Bären, für die Wohn-

gemeinschaften sowie für externe Kunden saisonal Produkte produzieren.

### **5.5.4 Schreinerei Hölzli**

Die gut ausgestattete Schreinerei ist in Degersheim. Die Schreinerei wurde vor 20 Jahren neu gebaut und ist gut im Dorf integriert. In der Schreinerei bieten eine Schreiner-Lehrstelle zudem sind Arbeitseinsätze innerhalb der Tagesstruktur, des Vorlehrjahres oder als Praktikum möglich. Eine seriöse Vorbereitung für eine spätere Ausbildung in der freien Wirtschaft ist ein zentraler Punkt bei der praktischen Arbeit und erhöht massiv die Chancen auf eine Lehrstelle.

Der Schreinereibetrieb nimmt Kundenaufträge wie Möbelfertigungen und –restaurierungen sowie Bauschreiner-Aufträge entgegen. Der Umgang mit den verschiedenen Materialien und Werkzeugen wird entsprechend den Fähigkeiten der Jugendlichen erlernt.

# 6. Personal

Bei der Teamzusammensetzung wird auf eine sinnvolle Altersstruktur sowie auf eine gute Durchmischung der beruflichen und persönlichen Qualifikationen und Erfahrungen grossen Wert gelegt. Alle Mitarbeiter | -innen brauchen im Umgang mit den Jugendlichen neben Berufs- und Lebenserfahrung persönliche Reife und Konfliktbereitschaft. Zudem müssen sie in hohem Grad fähig sein, im Team zu arbeiten.

Die Teammitglieder sind laut Art. 321 a) Abs. 4 des OR dem Berufsgeheimnis verpflichtet. Sie verpflichten sich zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte der Bewohner | -innen sowie deren unmittelbaren Angehörigen. Vertrauliche Mitteilungen werden nur für pädagogische Interventionen verwendet, die für den Entwicklungsprozess förderlich sind.

## 6.1 Führung und Organisation

### 6.1.1 Führungsebenen

Die generellen und grundsätzlichen Aufgaben der Trägerschaft sind in den Statuten und dem Monitoring-Konzept definiert. Die folgenden Ausführungen beschränken sich lediglich auf die unmittelbare Zusammenarbeit zwischen der Trägerschaft und dem Hölzli.

#### **Folgende Führungsebenen werden unterschieden:**

- der Vorstand der Trägerschaft (in der Regel vertreten durch die Präsidentin);
- die Gesamtleitung;
- die Teammitglieder.

#### **Der Vorstand ist verantwortlich für:**

- die Beaufsichtigung und Beratung des Teams und der Leitung;

- den Abschluss der Leistungsvereinbarung und deren Evaluation;
- das Monitoring des Betriebes;
- die Überprüfung bei Änderungen des Betriebskonzeptes;
- die Überprüfung und Abnahme der Jahresrechnung sowie des Budgets für das Folgejahr.

#### **Die Institutionsleitung ist verantwortlich für:**

- die Führung des Hölzli in betrieblicher und administrativer Hinsicht (Sicherstellung der finanziellen Mittel, Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur);
- den Vollzug der Leistungsvereinbarung;
- die Anstellung und Entlassung der Teammitglieder;
- die Meinungsbildung und Koordination betreffend Grundsatzfragen;
- für die Aufnahme bzw. für den Ausschluss von Jugendlichen;
- die Koordination der Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen und sachverwandten Organisationen.

#### **Die Teammitglieder sind verantwortlich für:**

- die Betreuung der Jugendlichen;
- Kontakt zu einweisenden Stellen, Behörden, Eltern und | oder Bezugspersonen;
- eine professionelle, interdisziplinäre Zusammenarbeit;
- die Optimierung der Betriebsabläufe;
- die Früherkennung von Problemen;
- alle in ihrem Bereich betreffenden Aufgaben;
- die Selbstorganisation mit anderen, von gemeinsamen Fragestellungen betroffenen Bereichen;
- die Administration des eigenen Bereichs.

## 6.2 Qualitätssicherung

### 6.2.1 Personal

Wir arbeiten mit dem speziell für unsere Institution erarbeiteten Qualitätsmanagement-System. Entwickelt wurde dieses System von einem langjährigen Vorstandsmitglied des Vereins Viala.

### 6.2.2 Interne Aufsicht

Die interne Aufsicht ist Aufgabe des Vorstandes des Trägervereins Viala. Die Qualitätspolitik des Vereins ist im Monitoring-Konzept festgehalten.

### 6.2.3 Personalentwicklung

Die jährliche Mitarbeiter I -innen-Beurteilung bildet eine wichtige Grundlage für die systematische Personalentwicklung, die sich an den Bedürfnissen der Mitarbeiter I -innen sowie an den Arbeitsanforderungen orientiert. Alle Mitarbeiter I -innen können an externen Weiterbildungen teilnehmen, sofern die Weiterbildung der fachlichen Entwicklung dient. Von der Institution werden jährlich fünf Arbeitstage zur Verfügung gestellt. Ein Teil der Kosten wird nach Absprache mit der Institutionsleitung übernommen.

### 6.2.4 Interne Kommunikation

Der Informationsfluss erfolgt durch die folgenden institutionalisierten Gefässe:

### 6.2.5 Wohngemeinschaften Hölzli und Bären

- Teamsitzung: einmal wöchentlich (Traktandenliste, Beschlussprotokoll);  
Inhalt: Pädagogische Förderplanung, Grundwerte, Ziele setzen und überprüfen, allgemeine Organisation und Planung;
- Journal- und Protokollführung.

Bei Bedarf rufen wir kurzfristig Sitzungen ein.

### 6.2.6 Restaurant Bären, Gartenbau Hölzli, Schreinerei Hölzli

- Teamsitzung: einmal pro Monat (Traktandenliste, Beschlussprotokoll);  
Inhalt: Pädagogische Problemstellungen, allgemeine Organisation und Planung.

Bei Bedarf rufen wir kurzfristig Sitzungen ein.

### 6.2.7 Interdisziplinäre Sitzungen (Wohn- und Arbeitsbereiche)

- Teamsitzung: einmal pro Monat (Traktandenliste, Beschlussprotokoll);  
Inhalt: Pädagogische Problemstellungen, allgemeine Organisation und Planung.

Bei Bedarf rufen wir kurzfristig Sitzungen ein.

### 6.2.8 Supervision

Bei Bedarf nimmt das Hölzli-Team an Supervisionen teil. Sie steht unter dem Zeichen der Bewusstseinsarbeit in zwischenmenschlichen Verhältnissen und reflektiert Gewohnheiten, Übertragungen und Rollenszenarien. Ebenfalls dient die Supervision der kompetenten Auseinandersetzung mit Konflikten.

### 6.2.9 Externe Beziehungen

Wir sind mit ähnlichen Institutionen in Verbindung, um Erfahrungen auszutauschen und Konzeptentwicklungen zu vergleichen. Die externe Zusammenarbeit dient dem frühzeitigen Erkennen von Veränderungen und dem Beobachten von Entwicklungstendenzen. Die Institutionsleitung ist Mitglied des Forum Ost und der Heimleitertagung des Kantons St. Gallen.

# 7. Finanzen

## **7.1 Finanzierungsstruktur und –planung**

Das Hölzli finanziert sich durch die Tagessätze der platzierten Jugendliche.

## **7.2 Jahresrechnung, Revision**

Die Jahresrechnung gibt den realisierten Betriebsverlauf wieder. Sie umfasst Bilanz und

Erfolgsrechnung. Diese wird von einer externen Revisionsstelle (Trevitas Treuhand AG, Bionstrasse 4, Abtwil) geprüft und in der Hauptversammlung des Vereins Viala genehmigt.

## **7.3 Tagessätze**

Die Tagessätze berechnen sich aufgrund des Budgets.

# 8. Aufsichtsstellen

## Beschwerdeweg

### 8.1 Aufsichtsstellen

- Vorstand Verein Viala
- Heimaufsicht, Kanton Appenzell Ausserrhoden
- neu bei Erteilung der Betriebsbewilligung  
Amt für Soziales, St. Gallen

### 8.2 Beschwerdeweg

Beschwerdeweg von Eltern und I oder Bezugspersonen, Jugendlichen und einweisender Stelle:

1. Klärung mit dem betroffenen Teammitglied;
2. Institutionsleitung (evtl. Einbezug der einweisenden Stelle);
3. Vorstand (evtl. Einbezug der einweisenden Stelle);
4. Heimaufsicht- und Beratung Appenzell Ausserrhoden, Frau Marlis Hofer, Kasernenstrasse 17, 9102 Herisau. Tel. 079 731 93 97.

# 9. Betriebsbewilligung

Der Hauptsitz des Hölzli, Wohn – und Arbeitsraum für Jugendliche befindet sich an folgender Adresse: Dorf 34, 9064 Hundwil. Für unsere Betriebe im Kanton Appenzell Ausserrhoden verfügen wir über alle notwendigen Betriebsbewilligungen.

Für den Gartenbau Hölzli, Egg, verfügen wir über die Betriebsbewilligung sowie über die Lehrbetriebsbewilligung.

Beim Ausbildner in der Schreinerei Hölzli, Degersheim handelt es sich um einen langjährigen Mitarbeiter der Schreinerei Inauen, der weiterhin für die Ausbildung der Lehrlinge verantwortlich sein wird.